

# Lokales

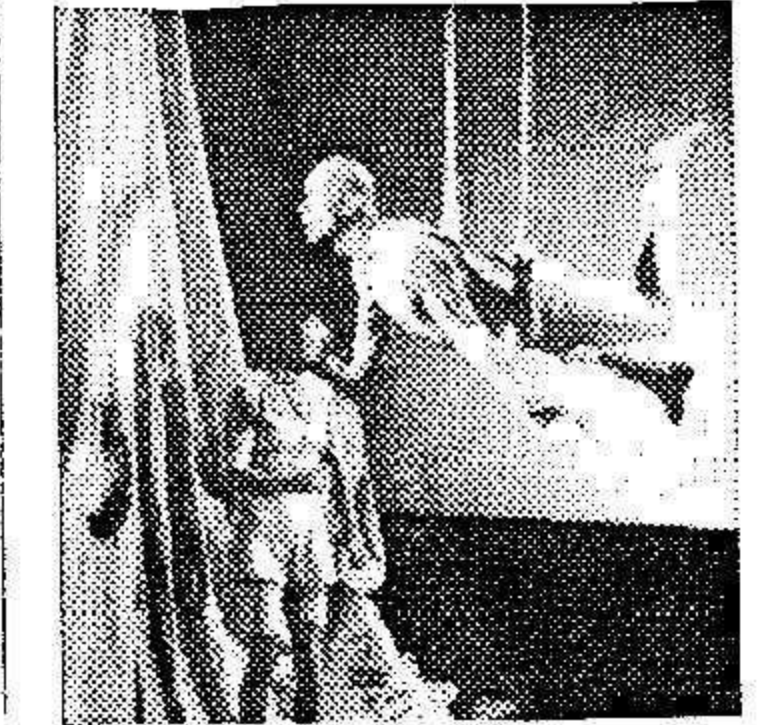
Donnerstag, 21. Januar 1999  
Nr. 16 / 203. Jahrgang

## Das Neueste aus Stadt und Region

Bariton  
mit Schwächen

Olaf Bär  
im Andechser  
Florianstadel

Seite 28



Tollwood:  
verlost Kar

Gosh  
verzaube  
Zirkusfan

Seite 28

# Fliegerbomben in Penzing gefunden

## Zünder wird in Ingolstadt entschärft

Von unserem Redaktionsmitglied  
Stephanie Millonig

**Near dem Fliegerhorst Penzing sind gestern um 9.25 Uhr zwei Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden worden. Eine Bombe konnte vor Ort nicht entschärft werden, die Kampfmittel wurden mit einer Polizeieskorte nach München gebracht.**

Die Spezialfirma **Tollwood** in Ingolstadt arbeitet seit rund einer Woche am westlichen Ortsrand von Penzing. Zwischen Fliegerhorst und Staatsstraße soll ein 40 000 Quadratmeter großes Gewerbegebiet entstehen. Der Flugplatz wurde im Zweiten Weltkrieg bombardiert, die auf sogenannte Kampfmittelräumung spezialisierte Firma hat von der Gemeinde Penzing den Auftrag, nach alten Bomben zu forschen, wie der geschäftsleitende Beamte Christoph Leicher sagt.

### 50 und 125 Kilogramm

Heute morgen wurden zwei Mitarbeiter fündig. Etwa acht Meter vom Bundeswehrgelände entfernt, schlug ihr Metallsucher an, in etwa einem Meter Tiefe stießen sie auf zwei Bomben mit einem Gewicht von 50 und 125 Kilogramm. Ein Sicherheitsoffizier vom Flie-

gerhorst begutachtete die Stelle, die sich unweit eines Kerosinlagers befindet. Es bestand diesbezüglich jedoch keine Gefahr, wie Presseoffizier Helmut Süßmeir gegenüber dem LT sagte. Ab 11 Uhr machten sich zwei Männer des Sprengkommandos München der Firma daran, die Bomben zu entschärfen. Das Sprengkommando arbeitet im Auftrag des Bayerischen Innenministeriums.

Die Bewohner der ersten Häuserzeile an der Landsberger Straße wurden von der Polizei aufgefordert, in den Keller oder auf die der Straße abgewandte Seite zu gehen. Die Staatsstraße wurde zwischen der Autobahnauffahrt Landsberg-Ost und Penzing gesperrt. Einige Autofahrer versuchten jedoch, sich an den Polizeiautos vorbeizudrängen, in dem sie über die Bordsteinkante fuhren.

### Bis zu 1 000 Meter weit

Derartige Sicherheitsmaßnahmen werden vorsorglich eingeleitet, da die Reaktion des alten Materials nicht hundertprozentig eingeschätzt werden kann, wie aus der Polizeidirektion Fürstenfeldbruck zu erfahren war. Wenn eine derartige Bombe explodiert, könnten die Wurfstücke bis 500 Meter teilweise sogar bis 1 000 Meter fliegen, erzählt der Leiter des Sprengkommandos, Thomas Ernst. Die kleinere der beiden amerikanischen Bomben



Zwei Bomben aus dem 2. Weltkrieg wurden von den Mitarbeitern der Firma **Tollwood** Andreas Bergmüller (links) und Markus Kühl, mit einem Metallsucher entdeckt. Bild: Millonig

hatte keinen Zünder mehr, bei der rund einen Meter langen 125-Kilogramm-Bombe gab es Probleme mit dem noch vorhandenen Kopfzünder. Wie Ernst sagte, war die Bombe vorne deformiert, so daß der Zünder nicht herausgedreht werden konnte. Nach 12 Uhr mußten die Männer vom Sprengkommando eine Pause einlegen, um drei Transall landen zu lassen. Dann wurde der Flugbetrieb wieder eingestellt, es gelang jedoch nicht, die Bombe zu

entschärfen. Gegen 13-Uhr wurden die Weltkriegswaffen in den Transporter des Sprengkommandos geladen und eskortiert von zwei Polizeiautos nach München zum Depot der Firma gebracht. Die Bomben werden laut Polizeiauskunft in Ingolstadt kalt zersägt. Das heißt, sie werden mit einer Bandsäge, die unter Wasser läuft, damit es zu keiner Hitzeentwicklung kommt, in mehrerer Stücke geschnitten und unschädlich gemacht, so Ernst.

## Polizei

## Schön

Greifenber  
tanzen die  
lassen scho  
und ein 17  
vergangene  
eine Party  
tern verreis

## Möb

Zehn I  
standen no  
der Tür u  
laut Polze  
wurden, d  
gens. Als d  
erlebten si  
telefone, M  
te waren w

## Auto

Landsber  
ein roter  
straße abg  
steckt, ist  
on Landsl

## Was i

## Fasten

Landsber  
15. April  
Das Ange  
schlacke